

Das Erlebnis...

Dienstag, 28. Januar 1975, 14.12 Uhr, Zürcher Oberland in der Umgebung von 8340 Hinwil; Frecht – ein abgelegenes Naturschutzgebiet, zu dem ein grasbewachsener Flurweg führte. Als «Billy» Meier auf dem Naturweg sein Mofa abschaltete und auf die Parkstützen stellte, beobachtete er eingehend die abgelegene nähere und weitere Umgebung; doch ausser einigen Vögeln und Rehen konnte er keine anderen Lebensformen sehen, so also auch keine Menschen. Ausser den Vogelstimmen waren auch keine anderen Laute zu hören, und alles machte einen sehr friedlichen Eindruck.

Plötzlich begann es ...

Von hoch droben am Himmel erklang ein ungewöhnliches Geräusch – ein fremdartiges Sirren, das jeglicher Beschreibung trotzte. Dann tauchte es plötzlich am Himmel auf – ein ihm fremdartiges und doch irgendwie vertrautes, silberscheinendes, scheibenförmiges Objekt, das schnell langsamer wurde und hoch über «Billy» Meier kreisende Flugbewegungen ausführte. Und obwohl er eigentlich etwas Derartiges erwartet hatte, weil ihn der in ihm noch immer vorhandene fremde und doch so vertraute innere Drang und alte Erinnerungen an ähnliche Vorkommnisse darauf hinwiesen, so traute er doch erst seinen Augen nicht. Doch dies dauerte nur Sekunden, dann erkannte er, dass er keiner Täuschung oblag. Und als ihn der innere Drang dazu aufforderte, nun von der am Himmel kreisenden Silberscheibe Photos zu machen, da handelte er.

► Bild Nr. 65 28.02.1975 9.09h

Ort: Fuchsbüel-Hofhalden/
Ob. Balm-Wetzikon
Urheber: «Billy» Eduard Albert Meier

*Demonstrationsflug von Semjases Strahl-
schiff um eine ca. 14 Meter hohe Wettertanne.
Hintergrundsicht: Wetzikon (dieser Baum
wurde später von Semjase spurlos eliminiert).*





Eigentlich hatte er vergessen, dass er seine Photokamera in seiner Jackentasche dabei hatte, doch nun holte er sie schnell hervor und knipste einige Bilder, ehe das Fluggerät niederglitt und auf einer etwa 100 Meter entfernten Waldrandlichtung sanft landete. Ein scheibenförmiges und mit oberen und unteren Ausbauten versehenes Objekt, das nun ruhig im vom Winter gebleichten und dünnen Schilfgras ruhte.

Neugierig geworden, machte sich «Billy» Meier auf, um zu dem Weltraumgefährt hinzugehen, denn um ein solches handelte es sich zweifellos. Weit kam er jedoch nicht, denn plötzlich wurde er ohne Warnung etwa 90 Meter vor dem Gefährt von einer unbekanntenen Kraft sanft, jedoch wirksam angehalten. Es war eine starke energetische Barriere unsichtbarer Natur. Und gleichsam zur selben Zeit kam eine menschlich normalwüchsige Gestalt unter dem Fluggerät hervor, und als er genauer hinblickte, erkannte er, dass es sich um eine junge Frau mit langen wallenden rotblonden Haaren handelte. Und damit begann der erste Kontakt.

«Billy» Eduard Albert Meier hatte zu diesem Zeitpunkt noch keine Ahnung, dass diese erste Begegnung mit der Astronautin derart weite Wellen schlagen und dass sein Name im Laufe der Jahre rund um die Welt in unzähliger Leute Munde kommen würde. Wohl wusste er um seine wichtige Aufgabe und Mission, die er schon sehr früh in seiner Jugend durch ein klares Versprechen auf sich genommen hatte, doch wusste er zu diesem Zeitpunkt noch nicht, dass diese neue Begegnung mit einer ausserirdischen Frau der eigentliche Auftakt zu allem sein sollte. Noch dachte er in diesen Augenblicken nicht daran, sondern war der Ansicht, dass alles einfach eine seltsame Fügung sei. Bald jedoch wurde er eines Besseren belehrt.

Schon kurz nach seinem ersten Kontakt mit der jungen Sternenfrau wandelte sich sein innerer Drang und machte telepathischen Impulsen wortverständlicher Form Platz, folglich er sich auf diese Art und Weise mit der Astronautin über grosse Distanzen hinweg verständigen und unterhalten konnte. Er ver-

mochte gar auf diese Weise alle zusammen geführten Gespräche mit der Schreibmaschine wörtlich festzuhalten, wenn ihm später die Aufzeichnungen derselben telepathisch übermittelt wurden.

Hunderte Male folgte er in den nächsten Monaten, Jahren und Jahrzehnten dann den telepathischen Rufen zu immer wieder neuen Kontakten, die meistens in sehr abgelegenen Gegenden und Waldlichtungen, oder dann direkt in den Strahlenschiffen der ausserirdischen Astronauten stattfanden. Er wurde von ihnen auch beauftragt, einmalige Filme und Photos zu machen, wenn mit den Fluggeräten dafür spezielle Demonstrationen geboten wurden. So schuf er im Laufe der Zeit viele Rollen Film- und Photomaterial sowie Berichte von phänomenal detaillierten Gesprächen mit ungemein viel Wissen, Erklärungen, Aufklärungen, Wahrscheinlichkeitsberechnungen und Voraussagen sowie Prophetien usw., die im Zusammenhang mit den Menschenwesen von jenseits dem Sternensystem zustande kamen, das wir Erdenmenschen Plejaden nennen, die jedoch nichts mit dem uns bekannten «Siebengestirn» zu tun haben, sondern sich auf ein 80 Lichtjahre weiter entferntes und in einem anderen Raum-Zeit-Gefüge befindendes Sternensystem beziehen, das von dessen Bewohnern gemäss unserem Verstehen ebenfalls Plejaden genannt wird, in der Sprache der Plejadier jedoch Plejaren, wie sie sich auch selbst nennen – Plejaren.

Die Kontakttreffen fanden bei jedem Wetter zu allen möglichen Tag- und Nachtstunden statt, und es wurden dafür substantielle Beweise geschaffen ... Hunderte von bemerkenswert guten und scharfen Photos der ausserirdischen Strahlenschiffe ... Filme und auch eine ausserordentliche Video-Sequenz ... Tonauf-

► Bild Nr. 86 14.06.1975 13.38h

Ort: Berg/Rumlikon

Urheber: «Billy» Eduard Albert Meier

Demonstrationsflug von Semjases Strahlenschiff.

